**Das GDA-Arbeitsprogramm Muskel-Skelett-Belastungen in der Übersicht
Ein abgestimmtes Risiko- und Belastungsartenkonzept**

Ziel des gemeinsamen Handels im Arbeitsprogramm Muskel-Skelett-Belastungen (MSB) der dritten Periode der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) ist, durch eine angemessene und zielgerichtete Gefährdungsbeurteilung Risiken durch MSB frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu senken und damit die Arbeitswelt im Hinblick auf MSB sicher und gesund zu gestalten. Die Gefährdungsbeurteilung im Zusammenhang mit MSB bedarf dabei analog zu anderen Gefährdungsfaktoren wie Gefahrstoffen eines einheitlichen Verständnisses von Belastungen, Bewertungsmethoden und Beurteilungen möglicher Risiken.

Grundlagen der gemeinsamen präventiven Ansätze von Bund, Ländern und Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung im Arbeitsprogramm MSB sind daher abgestimmte Definitionen der unterschiedlichen MSB einschließlich der Abgrenzungen untereinander. Neben Hand-Arm- und Ganzkörpervibrationen wurden sechs weitere MSB definiert. Für die Prüfung, Ableitung und Umsetzung präventiver Maßnahmen wurde darüber hinaus ein vierstufiges Risikokonzept vereinbart. Mit zunehmender Risikostufe erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von gesundheitlichen Folgen der MSB und damit der Handlungsbedarf. Das vierstufige Risikokonzept liegt auch der AMR 13.2 zugrunde. Das abgestimmte Risiko-und Belastungsartenkonzept basiert auf Ergebnissen des Forschungsprojektes MEGAPHYS.

Der Vortrag stellt das abgestimmte Risiko- und Belastungsartenkonzept sowie die Ansätze des GDA Arbeitsprogramms MSB vor.